

Workshop

Stand der Einführung des GBM-
Behindertenhilfeassistenten in
der Nieder-Ramstädter
Diakonie/Mühltal

Stand der Einführung des GBM- Behindertenhilfeassistenten in der NRD

- Ausgangslage 2001
- Projektplanung und erste Pilotphase bis heute
 - ✓ Zielvorgaben und Projektplanung
 - ✓ EDV-Schulungskonzepte
 - ✓ Berechtigungskonzept
 - ✓ Helpdesk
 - ✓ Betreuungskalender
- Ausblick bis 2006:
 - ✓ Arbeit und Tagestätte
 - ✓ Vorstudie „Gruppenbuch und Pflegeassistent“

Ausgangslage 2001

GBM

- Komplette Erhebung FIL und FOB im Wohnbereich und punktuelle Auswertung in der Zeit von 1996-1999
- Nur einzelne Betreuungsplanungen
- 1-Platzversion „Haisch 2.7“, zentrale Dateneingabe
- Psychologisch-Heilpädagogischer Fachdienst ohne feste Verbindung zu GBM/Betreuungsplanung

Ausgangslage 2001

EDV

- Vernetzung in der Verwaltung und auf Leitungsebene in den Betreuungsbereichen
- Keine Vernetzung/EDV in den Betreuungsteams (nur WfbM punktuell)
- Stab EDV mit 2 Personalstellen

Projektplan. u. erste Pilotphase bis heute- Zieldefinition

- Wiedereinführung GBM in den Betreuungsbereichen Wohnen, Arbeit und Tagesstätte der NRD an allen Standorten, Bedarfserhebung, Betreuungsplanung (Betreuer, gesetzl. Betreuer, Professionelle), Betreuungskalender
- Komplette EDV-Vernetzung dieser Betreuungsbereiche an allen Standorten
- Flächendeckende Einführung des GBM-BA (FIL, Zusatzdaten, Betreuungskalender) in diesen Betreuungsbereichen
- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Betreuungsangebote aufgrund der Auswertungen/ Strategische Planung
- Personalbemessung
- Unterstützung bei Sozialberichten an die Kostenträger, IHP u.ä. (Strategie: Mitarbeiter in den Betreuungsgruppen machen GBM!)
- Unterstützung bei Kostenverhandlungen

Projektplan. u. erste Pilotphase bis heute- Vorraussetzungen

- Vorstandsentscheidung
- 1 Projektleitung/ GBM-Gesamtplanung
- Mehrjahresprojektplanung
- Einführung von Praxisbegleitern (inkl.Konzept)
- Abgestimmte Schulungskonzepte für die Inhalte und EDV allgemein und GBM-BA
- Ausweitung der Dienstleistung der IV
- Intensive Zusammenarbeit mit der IV:
dorothee.steckel@nrd-online.de

Projektplan. u. erste Pilotphase bis heute- Pilotphase

- **Wohnen:** 4 Pilotgruppen : parallele Einführung von Betreuungsplanung und GBM-BA, Prüfen der technischen Voraussetzungen (clients, Drucker, Verbindungen...), Optimierung der Verbindung mit TOPSOZ, Eingabe der Daten und Vorgaben hierzu, Konzipierung der Zusatzdaten, Weiterentwicklung der Schulungskonzepte, Berechtigungssystem (zunächst Wg-bezogen), Betreuungskalender (Trennung von Inhalt und EDV), Gruppenbuch
- **Arbeit:** 4 Pilotgruppen: parallele Einführung von Betreuungsplanung und GBM-BA :GBM-BA liegt auf „Eis“ , Reaktivierung ab Frühjahr 2005
- **Tagesstätte:** 1 Pilotgruppe: parallele Einführung von Betreuungsplanung und GBM-BA, Konzipierung der Zusatzdaten, Betreuungskalender...



Projektplan. u. erste Pilotphase bis heute

EDV-Schulungskonzepte

- Grundlagenschulungen ...Möglichkeiten für **alle (?)** Mitarbeiter schaffen...
- Fil und Betreuungsplanung in 3 mal 2 Stunden über 3 Wochen verteilt oder 1 mal ganztags
- Zugangsberechtigung für GBM-BA nur innerhalb und mit Schulungen möglich
- Schulung in Verbindung mit Vorgaben (inhaltlich und zeitlich) zur Umsetzung direkt nach der Schulung
- „Montagsangebot“ für Eingabemöglichkeiten „mit Unterstützung“
- Und...Frau Eisele :
marion.eisele@nrd-online.de

Projektplan. u. erste Pilotphase bis heute

Berechtigungskonzept

- Berechtigungen ...so wenig wie möglich...so viel wie nötig
- Berechtigungen (was-Rollen) sind modulartig aufgebaut. Verschiedene Was-Rollen (Orgabaum, Betreuungskalender, Gruppenbuch, zusätzliche Auswertungen MM...) werden kombiniert je nach Funktion und Wissensstand. Wo-Rollen? Hängen vom Verantwortungsbereich des Mitarbeiters ab
- Jeder Mitarbeiter erhält seinen persönlichen Zugang (z.B. emustermann mit Passwort)/Erweiterung bei der entsprechenden Schulung auf Antrag mit einem Berechtigungsformular /Änderung/Löschung ebenfalls auf Antrag
- Einbeziehung der MAV

Projektplan. u. erste Pilotphase bis heute

Helpdesk

- Ansprechpartner für die Anwender in den Betreuungsbereichen (email, Telefon, vor Ort)
- Infos an die User bei Veränderungen/UpDates, Entwicklung von Hilfsmitteln
- Customizing
- Beteiligung an der Weiterentwicklung des Softwareeinsatzes
- Userverwaltung
- Beteiligung an der Weiterentwicklung des Berechtigungssystems und der dazugehörigen organisatorischen Abläufe
- Planen und Prüfen der UpDates auf dem Testszenario

Andrea.Hinterthuer@nrd-online.de

Projektplan. u. erste Pilotphase bis heute Betreuungskalender Wohnen

- Einführung Ressourcenberechnung, „Typischer Tag“ und „Typische Woche“ als Plan/Soll mit theoretischer Schulung
- Plan für 2005: Dokumentation des realen „TT“ in den WGs : Ganztagesveranstaltungen nur für die Gruppen-/Teamleiter: Schulung Technik, Eingabe der Dokumentation und Auswertung am selben Tag

Ausblick bis 2006

Arbeit und Tagesstätte

- **Tagesstätte:** Einführung FIL und Betreuungsplanung ab Oktober 2004 (Klärung der Zusatzdaten, gemeinsame Nutzung verschiedener Daten für alle Lebensbereiche ?), Noch klären: Konzept Betreuungskalender für Tagesstruktur?
- **Arbeit:** Einführung FIL und Betreuungsplanung ab Frühjahr 2005, Noch Klären: Konzept Betreuungskalender , FIL plus X? Produktionsplanung, Planungstafel oder Gruppenbuch/Pflegeassistent?

Ausblick bis 2006

Vorstudie „Gruppenbuch und Pflegeassistent“

Prüfen mit 2 Pilotgruppen Wohnen bis Juli 2005

- Veränderungen für die arbeitsorganisatorischen Abläufe und Standards in den WG und Klärung im Vorfeld
- Transparenz zwischen den Betreuungsbereichen
- Auswirkungen auf die Dokumappe
- medizinische und pflegerische Dokumentation, Transparenz für den Arztbereich
- Einführungsplanung
- Schulungsplanung EDV
- Auswirkungen/Bedarfe IV (Hardware, Hotline...)
- Auswirkungen auf die Datenstrukturen aller Bereiche (Personen-, Betreutenzentriert)

vorläufiges Ergebnis

- Der Inhalt steht/ bleibt im Vordergrund! EDV ist nur ein Hilfsmittel !
- Für uns ein Muss: zeitliche Trennung der Einführung von Inhalten (Betreuungsplanung, TT...) und den Eingaben in den GBM-BA
- Für uns ein weiteres Muss: Unterstützung für die User (Schulungen, Helpdesk, Handreichungen...)
- Positiv für die MA: schnellen Zugriff auf die Daten, Sozialberichte vorhanden
- Positiv für die Linie: Transparenz, klare Vorgaben
- Aber: Widerstände der Mitarbeiter !
- Wichtig: Klärung der Abläufe und Kooperation mit den beteiligten Stellen IV, RW... und natürlich mit den Betreuungsbereichen
- Pflege weiterer Daten (Metzler...), Klärung der Verantwortlichkeit für die Aktualisierung der Daten und den dazugehörigen Abläufen
- Auswertungsmöglichkeiten ausschöpfen
- Datenstrukturen klären!?!

